

Projektantrag für die Verstetigung des Wertewächter-Projektes

Name des Projektes: Kooperationsprojekt Wertewächter an den beiden Vechtaraner Oberschulen

Projektdauer: 01.08.2023

Projektende: 31.07.2026

Ansprechpartner*In: Thomas Meyer

Name des Trägers: VSL e.V.

(Nur nichtstaatliche gemeinnützige Vereine, Gesellschaften und Institutionen!)

Kontakt - Träger

Straße/ Nr.: Falkenrotter Str. 31A

PLZ / Ort: 49377 Vechta

Telefon: 04441/921527 Mobil: _____

E-Mail: info@vsl-vechta.de

Vereinsregisternummer: VR 110210

A Problemlage und Ziele

(Wenn in dem Textfeld zu wenig Platz vorhanden ist, bitte formlos beifügen!)

A1 Problemlage/ Bedarf: (Welches Problem/ welcher Handlungsbedarf liegt dem Antrag zugrunde?)

Erziehung für die Demokratie ist eine zentrale Aufgabe für Schule und Jugendbildung - Demokratie und demokratisches Handeln können und müssen gelernt werden. Kinder und Jugendliche sollen bereits in jungen Jahren Vorzüge, Leistungen und Chancen der Demokratie erfahren und erkennen, dass demokratische Grundwerte wie Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sowie Toleranz niemals zur Disposition stehen dürfen – gerade nicht in den aktuell so schwierigen Zeiten eines tiefgreifenden Wandels und des Vertrauensverlustes in unsere Demokratie.

Jugendliche müssen Partizipation einüben und an die Grundprinzipien unserer demokratischen Staats- und Gesellschaftsordnung und die Unterschiede zu - diktatorischen Herrschaftsformen herangeführt werden, zum Beispiel die Meinungs- und Pressefreiheit, den politischen Pluralismus und freie Wahlen gegen den weltanschaulichen Wahrheitsanspruch, das Machtmonopol einer Partei und die Unterdrückung von Opposition. Sie sollen lernen, dass die Demokratie den Menschen die Möglichkeit eröffnet, für sich selbst und die Gemeinschaft Verantwortung zu übernehmen, während die Diktatur den Menschen der Verantwortung enthebt und ihn zwingt, auch gegen besseres Wissen und Gewissen mitzutun.

Schon in der frühen Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler fundierte Kenntnisse unserer jüngeren Geschichte erwerben. Den Erfahrungen aus der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, aus der Weimarer Republik, aus der Zeit des Nationalsozialismus, aus 60 Jahren

gelebter Demokratie in der Bundesrepublik, aus der Zeit der DDR und aus der friedlichen Revolution kommt im Rahmen einer demokratischen Bildung und Erziehung eine Schlüsselrolle zu. Demokratisches Verständnis entwickeln Kinder und Jugendliche ganz besonders über persönliche Erfahrung und über eigenes Handeln. Elementare Grundlagen hierfür werden bereits im frühkindlichen Entwicklungsstadium gelegt. Partizipation und Selbstverantwortung müssen früh und in möglichst allen Lebenszusammenhängen erlernt und erfahren werden - auch und gerade in den Familien und Schulen unserer Stadt.

*In der Stadt Vechta gibt es zwei Oberschulen mit sehr unterschiedlichem Klientel. Vorurteile gegenüber der jeweils anderen Schule sind vorhanden und werden oft auch öffentlich propagiert. Dadurch entsteht ein Nord/ Südkonflikt unter den Schüler*Innen. Gleichzeitig stellt das Projektteam, welches die Leiter der Schulen umfasst, eine zunehmende Verhärtung des Umgangs von Schüler*Innen untereinander fest. Verhaltens- und Kommunikationsvereinbarungen werden zunehmend weniger als verpflichtend anerkannt und es kommt gehäuft zu Denunzierung von exkludierten Gruppen.*

Im Vorhinein wurden von den Schulleitungen der betreffenden Schulen eine dringende Bitte in schriftlicher Form zur Unterstützung an die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF) der Partnerschaft für Demokratie gesandt. In bereits vorangegangenen Projekten konnte die Wirksamkeit und Akzeptanz des Konzeptes im Rahmen der Partnerschaft für Demokratie nachgewiesen werden und so bat man schriftlich um Weiterführung.

A2 Zielsetzung: (geplante Besserung/ Effekt durch das Projekt)

*Die Teilnehmenden werden befähigt, in kritischen Situationen, als Wertecoach, positiv auf ihre Mitschüler*Innen einzuwirken. Sie beteiligen sich aktiv an Mitbestimmungs- und Gestaltungsangeboten der Schulen und tauschen sich regelmäßig mit den Sozialarbeitenden und ihren Mitschüler*Innen über Problemlagen und Risikobereiche in den Schulen aus. Zusätzlich suchen sie den regelmäßigen Austausch mit anderen Schüler*Innen der Partnerschule um von den Erfahrungen der Anderen zu profitieren.*

Hierdurch bauen die TN Vorurteile über die jeweils andere Schule ab, erfahren Selbstwirksamkeit und gestalten ihren sozialen Nahraum mit.

A3 Zielgruppe: (Welche Menschen sind primär Ziel des Projektes, wie viele Personen sollen erreicht werden und wie wird der Kontakt hergestellt?)

*Schüler*Innen der 8. Klasse der Geschwister-Scholl-Oberschule und der Ludgerusschule (ca. 330 Schüler/innen) und die entsprechenden Klassenlehrer*Innen werden erreicht. Im Anschluss an die Workshops erhalten jeweils acht Schüler*Innen aus jeder Schule (Gesamt 16 Schüler*Innen) die Chance, an vier zusammenhängenden Bildungstagen inkl. Übernachtung teilzunehmen. Hier werden im speziellen die meinungsmächtigen Akteur*innen angesprochen. Diese haben den größten Einfluss auf den jeweiligen Klassen- und Schulverbund. Die Bildungstage finden in den Räumlichkeiten des Jugend- u. Freizeitentrums am Dümmer und im Gulfhaus der Stadt Vechta statt.*

A4 Hauptförderschwerpunkt:

- X Stärkung der demokratischen Bürger*Innengesellschaft
- X Demokratie- und Toleranzförderung
- X Soziale Integration
- X Antirassistische Bildungsarbeit
- 0 Kulturelle und geschichtliche Identität
- X Bekämpfung extremistischer Bestrebungen

B Inhalte und Konzept

B1 Projektablauf: *(Geplanter Projektablauf zum Zeitpunkt der Antragsstellung, grob, Fließtext)*

*Es werden in den 8. Klassen der Ludgerus- und Geschwister-Scholl-Schule jeweils zweistündige Workshops durchgeführt, bei denen sich die Schüler*Innen mit demokratischen Werten/Menschenrechten/Vorurteilen/Haltungen etc. aktiv auseinandersetzen. Hier werden in den jeweiligen Klassen Alltagsthemen (z.B. Konflikt in der Schulpause) und ein daraus resultierendes Verhalten mit 4-Ecken-Übungen methodisch aufbereitet. 8 Schüler*Innen jeder Schule bekommen die Chance der Teilnahme an 4 zusammenhängenden Bildungstagen inkl. Übernachtung im Dümmerheim. Hier werden die Schüler*Innen dann sehr intensiv zu den genannten Themen ausgebildet. Das Erlernte inkl. umfänglicher Methoden können diese dann als Multiplikatoren an ihre Mitschüler*Innen vermitteln. Sie sind dann quasi die „Wertewächter“ oder auch Demokratiebeauftragten ihrer Schule.*

*Im nächsten Schritt werden die ausgebildeten Werte-Wächter gemeinsam mit einem Vertreter des Schulkollegiums (Schulsozialarbeit; Lehrkraft) schulübergreifend an 6 Tagen im Schuljahr an den genannten Inhalten halb- bis ganztägig weiterarbeiten. Zwei der Tage fallen innerhalb der Schulzeit. Hierdurch wird den Werte-Wächtern der Transfer der gelernten Inhalte in den Schulalltag erleichtert und der Vertreter des Schulkollegiums als Multiplikator mit eingebunden. An den 6 auf das Jahr verteilten Tagen nach der Intensivausbildung im Dümmerheim, wird inhaltlich an praktischen Beispielen aus der Schule gearbeitet. Die Gestaltung der Treffen werden partizipativ mit den Jugendlichen geplant. Gemeinsam werden Ideen entwickelt, mit welchen Methoden sie arbeiten möchten. Hierunter können erlebnispädagogische Ideen ebenso wie Methoden aus der Jugendkulturbildung (Graffiti, Rap, etc.) eingebunden werden. Über diese Form der Mitbestimmung erlernen sie nach und nach intensivere Selbstwirksamkeit, was zusammen mit der Stärkung demokratischer Werte und Haltungen dazu führt, sicherer im Auftreten zu sein und zivilcouragiertes Handeln erhöht. Die Schulsozialarbeiter*innen dienen hier im täglichen Schulalltag als Unterstützung und Auffangnetz in Unsicherheiten, sowie als Vermittler*in zwischen den Positionen und Hierarchien. Begleitet wird dies von zwei Referent*innen, um gemeinsame Gruppenthemen ebenso zu ermöglichen wie Transferarbeit in Kleingruppen, die entweder a) die beiden Schulgruppen, oder b) geschlechtergetrennte Gruppenarbeit zulässt. Hierdurch entsteht ein Mix aus Metathemen die dann runtergebrochen werden können auf die individuelle Situation in den jeweiligen Schulen, um für dort Lösungen entwickeln zu können.*

B3 Öffentlichkeitsarbeit: *(Wie wird das Projekt beworben und nachhaltig dokumentiert?)*

In der örtlichen Tageszeitung Oldenburgische Volkszeitung, dem Internetauftritt der beteiligten Schulen und dem Internetauftritt der Stadt Vechta.

B4 Ort und Absprachen: *(Wo findet das Projekt statt und welche Kooperationspartner*Innen wurden bereits gewonnen)*

Durchführungsort(e): GSO Vechta und Ludgerusschule, Jugendfreizeitzentrum am Dümmer; Gulfhaus Vechta

Institutionen: Stadt Vechta; VSL e.V., Geschwister-Scholl-Oberschule, Ludgerusschule